



Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

Freiwillige Dokumentation der Sozialpsychiatrischen Dienste in Baden-Württemberg 2016

Dieser Bogen dient zur Vorbereitung der Erhebung 2016.
Die eigentliche Erhebung wird im Browser durchgeführt.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:
Wolfgang Mohn: mohn@caritas-dicvrs.de

Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an:
Rainer Haggenmiller: haggenmiller@liga-bw.de

Stadt- / Landkreis:	Main-Tauber-Kreis
Dienst	Sozialpsychiatrischer Dienst
Straße	Albert-Schweitzer-Str. 31
PLZ	97941
Ort	Tauberbischofsheim
Ansprechpartner	Herr Kriks
Telefon	09341/82-55 72
Telefax	09341/82-55 60
Email	juergen.kriks@main-tauber-kreis.de
Homepage	www.main-tauber-kreis.de
Träger (federführend)	Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Spitzenverband	

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise zur Erhebung 2016!

Bitte beachten Sie folgende Hinweise zur Erhebung 2016:

1. ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Unter Ziffer 3.10 erbitten wir Angaben zur ärztlichen Versorgung von Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes. Dieses Item haben wir nicht – wie eigentlich üblich- im letzten Jahr als neues Item der Dokumentation angekündigt. Wir gehen aber davon aus, dass diese wichtige Fragestellung auch ohne vorherige Ankündigung durch Sie beantwortet werden kann.

2. LEISTUNGSKONTINGENTE

In Ziffer 1.5. bleibt die Fragestellung nach Anzahl der geförderten Leistungskontingente bestehen. Durch die neue Verwaltungsvorschrift für die Förderung der Sozialpsychiatrischen Dienste sind die Stadt- oder Landkreise aufgefordert, sich künftig mit Mitteln mindestens in Höhe des Landeszuschusses an der Finanzierung beteiligen. Dies wollen wir in der Auswertung entsprechend dokumentieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

1. Organisation

1.1 Versorgungsgebiet

Landkreis

1.2 Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes

ca. 132181 Einwohner

1.3 Organisationsstruktur

Gab es im Berichtsjahr Änderungen bezüglich der Organisation- / Trägerstruktur?

☐ ja

Bitte erläutern Sie etwaige Veränderungen:

--

1.4 Beschäftigte im SpDi

	Berufsgruppe	Anzahl Personen	Beschäftigungsumfang in Prozent
1	Sozialarb. / Sozialpäd.	2	128 %
2	Pflegefachkräfte		%
3	Psychologen/innen		%
4	sonstige Fachkräfte (z.B. Dipl. Päd.)	1	100 %
5	Verwaltungskräfte		%
6	Sonstige		%
	Bitte benennen		
Summe		3	228 %

1.5 Anzahl der Leistungskontingente

Die Bemessungsgrundlage für die Finanzierung ist ein Leistungskontingent. Dieses Die Bemessungsgrundlage für die Finanzierung der Sozialpsychiatrischen Dienste ist ein Leistungskontingent. Dieses entspricht pauschal einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft und wird auf die Einwohnerzahl von 50.000 Einwohnern berechnet. Voraussetzung für die Bewilligung einer Zuwendung des Landes ist nach der zum 01.01.2016 in Kraft getretene Verwaltungsvorschrift, dass die Stadt- und Landkreise sich ebenfalls mit Zuschüssen mindestens in Höhe des Landeszuschusses je Leistungskontingent beteiligen.

Der Gesamtzuschuss wird entsprechend der jeweiligen Einwohnerzahl durch Multiplikation der Anzahl der Leistungskontingente mit den Einzelbeträgen berechnet. Das Land und die jeweilige Stadt- und Landkreise bezuschussen die Dienste jeweils in der Höhe von 18.000 € je Leistungskontingent.

	Anzahl Leistungskontingente
1. Über wie viele Leistungskontingente verfügte Ihr Dienst im Jahr 2015?	2
2. Wurden die Förderzuschüsse des Stadt- bzw. Landkreises pro Leistungskontingent	
a. In gleicher Höhe wie der Förderzuschuss des Landes festgesetzt?	☐
b. niedriger als der Förderzuschuss des Landes festgesetzt?	☐
c. höher als der Förderzuschuss des Landes festgesetzt?	☒

Anmerkungen zum Thema Leistungskontingente:

--

1.6 Projekte des SpDi in 2015

		Ja	Nein
1.	Führt der SpDi Projekte, finanziert mit Eigenmitteln, durch?	☐	☒

Falls ja, bitte Projekte benennen:

--

		Ja	Nein
2.	Stellt der Stadt- bzw. Landkreis mit einer Leistungsvereinbarung verbundene Projektmittel zur Verfügung?	☐	☒

Falls ja, bitte Projekte benennen:

--

		Ja	Nein
3.	Führt der SpDi weitere Projekte, gefördert mit anderen, externen Fördermitteln durch?	☐	☒

Falls ja, bitte Projekte benennen:

--

2. Vom SpDi versorgte Personen

2.1 Insgesamt betreute Personen

Personen, die Leistungen aus mehreren Leistungsbereichen erhalten haben, sind nur einmal zu zählen.

	Frauen	Männer	Gesamt
Betreute Personen insgesamt	112	126	238
davon Personen mit Migrationshintergrund Personen mit Migrationshintergrund sind: „Menschen mit Geburtsland außerhalb Deutschlands, auch wenn die Eltern Deutsche sind (Bsp. Adoptionskinder), oder wenn einer oder beide Elternteile aus einem anderen Land als Deutschland kommen.“	4	9	13

2.2 Personen in den einzelnen Leistungsbereichen

Da pro Person Leistungen in verschiedenen Leistungsbereichen nebeneinander oder im Laufe des Jahres nacheinander möglich sind, kann die Summe der Fallzahlen in den Leistungsbereichen größer sein als die Gesamtzahl der Personen nach 2.1.

	Leistungsbereich	Frauen	Männer	Gesamt
1	Grundversorgung ¹	117	130	247
2	Soziotherapie	19	13	32
3	Betreutes Wohnen ²			0
4	Andere Leistungen im Bereich SGB XII ³			0
	Bitte benennen			
5	Leistungen für andere Leistungsträger ⁴			0
	Bitte benennen			
Summe		136	143	279

2.3 Längerfristig Betreute Personen in der Grundversorgung

	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der längerfristig betreuten Personen in der Grundversorgung (5 und mehr Kontakte).	51	52	103
davon Personen mit Migrationshintergrund	2	4	6

¹ inklusive Kurzbetreuungen und indirekte Betreuungen

² Leistungen des Betreuten Wohnens sind hier nur zu berücksichtigen, soweit sie durch das oben beschriebene Team des SpDi erbracht werden.

³ And. Leistungen SGB XII: z.B. Einzelhilfen im Rahmen Eingliederungshilfe.

⁴ Z.B. delegierte und vergütete Auftragsarbeit für die PIA oder Tagesklinik.

3. Soziodemografische Daten: Längerfristig Betreute Personen in der Grundversorgung⁵

3.1 Familienstand

		Anzahl
1	ledig	58
2	verwitwet	5
3	geschieden	17
4	verheiratet	20
5	getrennt	3
6	unbekannt	
	Bitte benennen:	
Summe (muss mit Summe aus 2.3 übereinstimmen!)		103
Summe aus 2.3:		103

3.1.a Person hat minderjährige(s) Kind(er)

ja 25 nein 78 unbekannt 0

3.2 Lebensverhältnisse

		Anzahl
1	lebt allein	40
2	lebt alleinerziehend mit minderjährigen Kind(ern)	1
3	lebt mit (Ehe)Partner und ggf. minderjährigen Kind(ern)	25
4	lebt in Betreuter Wohnform	2
5	lebt mit Eltern / Verwandten	17
6	lebt in privater Wohngemeinschaft	15
7	unbekannt	2
8	sonstiges	1
	Bitte benennen:	
Summe (muss mit Summe aus 2.3 übereinstimmen!)		103
Summe aus 2.3:		103

⁵ Hier werden nur die Daten der längerfristig betreuten Personen in der **Grundversorgung** erfasst. Klienten in Soziotherapie, ABW o.ä. sind nicht zu berücksichtigen.

3.3 Einkommen

bitte hier die überwiegende Einkommensart angeben

		Anzahl
1	Unterhalt durch den Ehepartner	4
2	Erwerbs- / Berufstätigkeit	12
3	Gelegenheitsarbeiten	1
4	Unterhalt durch die Familie	4
5	Erwerbs- / Berufsunfähigkeitsrente	22
6	ALG I	5
7	ALG II	11
8	Krankengeld	9
9	Altersrente / Pension / Witwenrente	10
10	Grundsicherung nach SGB XII	7
11	Eigenes Vermögen / Ersparnisse	1
12	Übergangsgeld	6
13	WfbM	9
14	Unbekannt	2
15	Sonstiges	
	Bitte benennen:	
Summe (muss mit Summe aus 2.3 übereinstimmen!)		103
Summe aus 2.3:		103

3.4 Alter

		Frauen	Männer	Gesamt
1	18-27 Jahre	4	7	11
2	28-40 Jahre	6	13	19
3	41-60 Jahre	25	23	48
4	über 60 Jahre	15	8	23
5	unbekannt	1	1	2
Summe (muss mit Summe aus 2.3 übereinstimmen!)		51	52	5203
Summe aus 2.3		51	52	103

3.5 Diagnose

	Psychiatrische Hauptdiagnose	Frauen	Männer	Gesamt
1	Organische Psychosen einschl. symptomatischer psychischer Störungen	1		1
2	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. Sucht)	1	2	3
3	Schizophrenie und andere psychotische Störungen	17	24	41
4	Affektive Störungen (z.B. Depression, Manie)	22	19	41
5	Neurotische Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Phobien, somatoforme Störungen	1	1	2
6	Verhaltensauffälligkeit mit körperlicher Störung (z.B. Essstörung, Schlafstörung)	2	2	4
7	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung (z.B. Borderline-Persönlichkeit)	3	1	4
8	Sonstiges (Andere Psychische Störung, nichtpsychische Störung, Diagnose unbekannt etc.)	4	3	7
Summe (muss mit Summe aus 2.3 übereinstimmen!)		51	52	103
Summe aus 2.3		51	52	103

3.6 Gleichzeitig bestehende behandlungsbedürftige körperliche Erkrankung

ja 28 nein 75 unbekannt 0

3.7 Gleichzeitig bestehende behandlungsbedürftige Suchtproblematik

ja 7 nein 96 unbekannt 0

3.8 Gleichzeitig bestehende, für die Betreuung relevante Minderbegabung

ja 2 nein 101 unbekannt 0

3.9 Zuweisungswege

	Zuweisung bei längerfristigen Betreuungen durch	Anzahl
1	Psychiatrisches Krankenhaus	8
2	Andere Klinik	6
3	PIA	4
4	Niedergelassener Nervenarzt	8
5	Niedergelassener Arzt	1
6	Ambulante/Stationäre Sozialpsychiatrische Einrichtung	1
7	REHA-Einrichtung	1
8	Allgemeiner Sozialdienst	4
9	Amt für Öffentliche Ordnung / Gericht	1
10	Sozialamt	
11	Gesundheitsamt	2
12	Jobcenter	6
13	Sozialstation / Nachbarschaftshilfe	
14	Beratungsstelle	5
15	Therapeut/in	2
16	Ehrenamtliche/r	
17	Nachbarn / Angehörige	22
18	Eigeninitiative der Patientin/des Patienten	24
19	KollegIn / Arbeitgeber	1
20	Gesetzlicher Betreuer	4
21	Wohnungslosenhilfe	
22	Bewährungshilfe	
23	Unbekannt	
24	Sonstiges	3
	Bitte benennen: Erziehungsbeistand, Betreuungsbehörde, Krankenkasse	
Summe (muss mit Summe aus 2.3 übereinstimmen!)		103
Summe aus 2.3:		103

3.10 Ärztliche Versorgung:

Angaben zur ärztlichen Versorgung von längerfristig betreuten Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Mehrfachnennungen sind möglich

Art der ärztlichen Versorgung	Anzahl der Klienten
In allgemeinärztlicher Behandlung	121
In fachärztlicher Behandlung	43
Behandlung in der PIA	22
In keiner ärztlichen Behandlung	3
unbekannt	6
Summe:	195

4. Betreuung im Rahmen der Grundversorgung

4.1 Art der Betreuung im Rahmen der Grundversorgung

	Art der Betreuung	Anzahl Personen	davon Erstbetreuung
1	Kurzbetreuung (bis zu 4 Kontakte) ⁶	135	55
2	Längerfristige Betreuung (5 und mehr Kontakte)	103	39
3	nur indirekte Betreuung ⁷ (Beratung von Angehörigen, anderen Bezugspersonen, kollegiale Fachberatung usw.)	9	8
Summe (muss mit Summe aus 2.2.1 übereinstimmen!)		247	102
Summe aus 2.2.1		247	

4.2 Dauer der längerfristigen Betreuung im Rahmen der Grundversorgung

	5-10 Kontakte	11-20 Kontakte	21-40 Kontakte	über 40 Kontakte	Summe
bis 3 Monate Betreuung	23	3	1		27
3-6 Monate Betreuung	17	11	2		30
7-12 Monate Betreuung	21	21	3	1	46
Summe	61	35	6	1	
Summe (muss mit Summe aus 4.1.2 übereinstimmen!)					103
Summe aus 4.1.2					103

⁶ Bei Kurz- und längerfristiger Betreuung sind bei der Ermittlung der Kontaktzahlen auch indirekte Betreuungskontakte (= Betreuungskontakte zu Personen im Umfeld) mit zu berücksichtigen.

⁷ Hier sind die Personen zu zählen, bei denen überhaupt kein persönlicher Kontakt zur Indexperson bestand, sondern die Betreuung nur indirekt, nämlich über Dritte stattfand.

4.3 Beendigung längerfristiger Betreuung in der Grundversorgung im Berichtsjahr

	Art / Grund der Beendigung	Anzahl
1	Beendigung in gegenseitigem Einvernehmen ohne Weiterbetreuung durch anderen psych. Fachdienst	26
2	Beendigung durch Vermittlung in Anschlussbetreuung durch anderen psych. Fachdienst (BeWo, Heim etc.)	1
3	Beendigung der Grundversorgung durch Übergang in Soziotherapie (d.h. Betreuung nur noch im Rahmen von Soziotherapie)	8
4	Einseitige Beendigung / Abbruch durch Klient/in	24
5	Einseitige Beendigung durch den Dienst	2
6	Beendigung durch Ende der regionalen Zuständigkeit (Umzug Klient/in in eine andere Region)	1
7	Verstorben (ohne Suizid)	1
8	Verstorben durch Suizid	1
9	Sonstiges	1
	Bitte benennen Altenpflegeheim	
Summe		65

5. Soziotherapie

5.1 Anzahl der Soziotherapiefälle

		Erstverordnungen	Folgeverordnungen	gesamt
1	Anzahl der Soziotherapiefälle im Berichtsjahr	26	11	37

5.2 Einzelfallverordnungen von Soziotherapie gem. § 2 Abs. 5 der Soziotherapierichtlinie⁸

		Anzahl
1	Wie viele Einzelfallverordnungen von Soziotherapie gem. § 2 Abs. 5 der Soziotherapierichtlinie lagen Ihnen vor?	

5.3 Anregung der Soziotherapie erfolgte primär durch

	Initiierende Stelle bei Erstverordnungen⁹	Anzahl
1	durch den Klienten selbst	7
2	psychiatrische Klinik	2
3	Institutsambulanz	3
4	niedergelassener Nervenarzt	4
5	Hausarzt / Allgemeinarzt	
6	Sozialpsychiatrischer Dienst	3
7	anderer psychiatrischer Fachdienst	
8	Leistungsträger	
9	sonstige	
	Bitte benennen	

⁸ Soziotherapie-Richtlinie/ST-RL in der Fassung vom 22.01.2015.

⁹ Gemeint ist die Stelle, die die Maßnahme primär angeregt hat, unabhängig davon, wer die ärztliche Verordnung ausgestellt hat. Pro Person nur eine Nennung!

5.4 Beendigung von Soziotherapie

		Anzahl
1	Beendigung wegen Erreichen der maximalen Stundenzahl	
2	Einseitige Beendigung durch Klienten/in	2
3	Beendigung vor Erreichen der maximalen Stundenzahl	
4	Beendigung wegen Ablauf der 3-Jahresfrist	
5	Sonstige Gründe für die Beendigung	4
	Bitte benennen:	
6	Nach Beendigung der Soziotherapie weiterbetreut	
6 a	durch SpDi	1
6 b	durch anderen Fachdienst	

5.5 Mitarbeitende in der Soziotherapie

Verordnungen	Anzahl der Mitarbeiter	Stellenumfang in %
Wie viele Mitarbeiter/innen haben die Anerkennung zur Erbringung von Soziotherapie?	3	228 %

5.6 Weitere Anbieter von Soziotherapie

Gibt es im Versorgungsgebiet Ihres SpDi private Anbieter von Soziotherapie?	☐ ja
---	-----------------------------

Anmerkungen zum Thema private Anbieter von Soziotherapie:

6. Kooperation und Vernetzung

6.1 Ist in Ihrem Versorgungsgebiet eine PIA vorhanden?

ja ☒

6.1.1 Gibt es eine schriftliche
Kooperationsvereinbarung des SpDi
mit der PIA?

ja ☒

6.1.2 Anzahl gemeinsamer Klientinnen mit
der PIA:

20 Personen

6.2 Gibt es in Ihrem Versorgungsgebiet eine Hilfeplankonferenz?

ja ☐

Wenn „ja“

		ja
1	Unter Teilnahme der Betroffenen	☐
2	Mit IBRP	☐
3	Mit vergleichbaren Instrumenten	☐
	Bitte benennen	

7. Ergänzungen

(bitte angeben, zu welcher Frage)

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.
Arbeitsgruppe Dokumentation SpDi

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Für Fragen

inhaltlicher Art:

Wolfgang Mohn

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart
e. V.

Telefon: 0711 – 2633-1421

E-Mail: mohn@caritas-dicvrs.de

Für technische Fragen:

Rainer Haggenmiller

Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-
Württemberg e.V.

E-Mail: haggenmiller@liga-bw.de